

linearen Muster, die Rauten, Zickzacks, Zahnschnitte, Schachbrettfrieze der normanischen Kunst. Italienischer Einfluß ist vielleicht in der Vorliebe für weite, spärlich beleuchtete Räume, in der freien, mannichfaltigen Behandlung der Façade, besonders aber in der Isolirung des Glockenthurmes zu erkennen. Denn letzterer

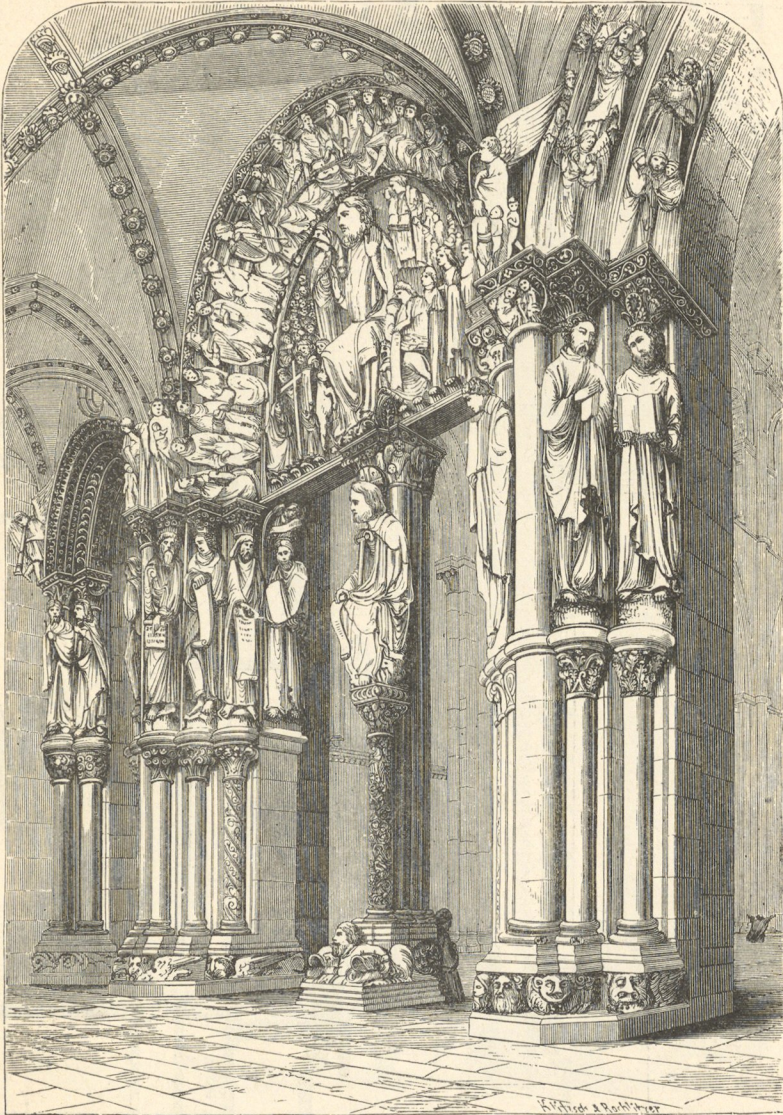


Fig. 542. Kathedrale von Santiago. Portico de la Gloria.

steht gewöhnlich südlich oder nördlich vom Chor oder auch in der Nähe der Westseite. Nur selten wird ein Thurmpaar mit dem Bau unmittelbar verbunden, aber auch dann die Façade meistens selbständig durchgeführt, so daß die Thürme an ihren Seiten errichtet sind.

In solcher Gestalt folgte die romanische Architektur Spaniens den Entwick-

Gesamtt-  
charakter.